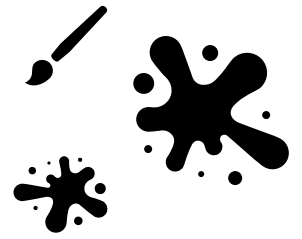


# BILDENDE KUNST

Klasse 9b,9d

Wochenplan vom 01.06. - 12.06.



1. Lies den Text über die Kunstrichtung *Dadaismus*. Unterstreiche anschließend wichtige Informationen!

*Der Dadaismus* ist eine wichtige Kunstrichtung, die sich zwischen 1916 und 1925 als Reaktion auf die zerstörerischen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges entwickelt. Künstler wie Hans Arp, Max Ernst oder Kurt Schwitters wollten Kritik an bürgerlichen Werten, Traditionen und Denkweisen sowie an bisherigen Kunstrichtungen und Kunstformen zum Ausdruck bringen.

Die Künstler dieser Kunstrichtung wollten Grenzen ausdehnen und überschreiten, schockieren und aufmerksam machen. Sie gaben ihrer Kunst den Namen „Dada“ und nannten sich selbst „Dadaisten“. Der Künstler Hugo Ball war auf das Wort „dada“ gestoßen, als er ein französisches Wörterbuch an einer beliebigen Stelle aufschlug. „Dada“ bedeutet so viel wie „Steckenpferd“.

Es handelt sich dabei weniger um eine Kunstrichtung, als vielmehr um eine „Anti-Kunst“ oder „Un-Kunst“. Zu den Merkmalen dieser internationalen Bewegung gehörte insbesondere die Propagierung einer absurden Wirklichkeit, um das konservative, unkritische Bürgertum zum Denken anzuregen. Die Künstler wollten, wie Hans Arp erinnert, „gegen die Dummheit und Eitelkeit des Menschen protestieren“ und zum Nach- und Umdenken animieren.

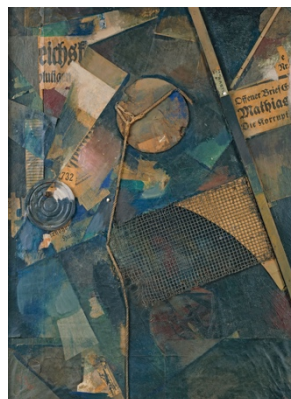
(Krauß, Anna-Carola: *Geschichte der Malerei von der Renaissance bis heute*, Tandem Verlag GmbH, Potsdam 2005)

2. Erstelle eine Mindmap zum Thema „Dadaismus“. Was ist für die Kunstepoche „Dadaismus“ wichtig (Dauer, geschichtliche Einordnung, Vertreter, Anliegen...)? Suche weitere Informationen im Internet.

3. Lies den Text über Kurt Schwitters und unterstreiche wichtige Textstellen.



Kurt Schwitters



Assemblagen  
von Schwitters

Für mehr Infos:



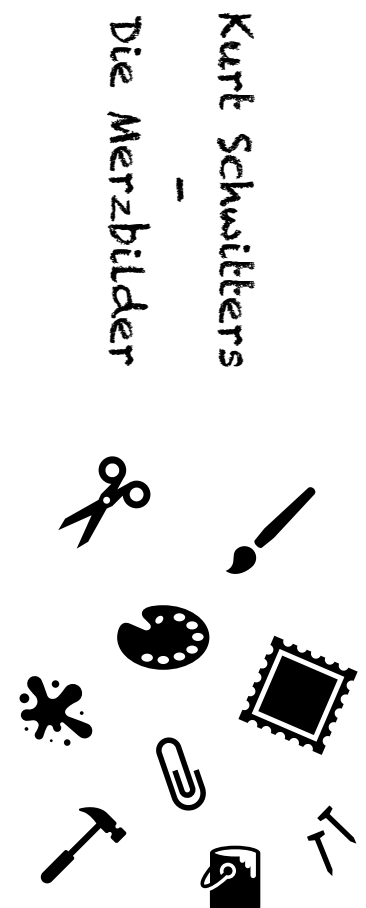
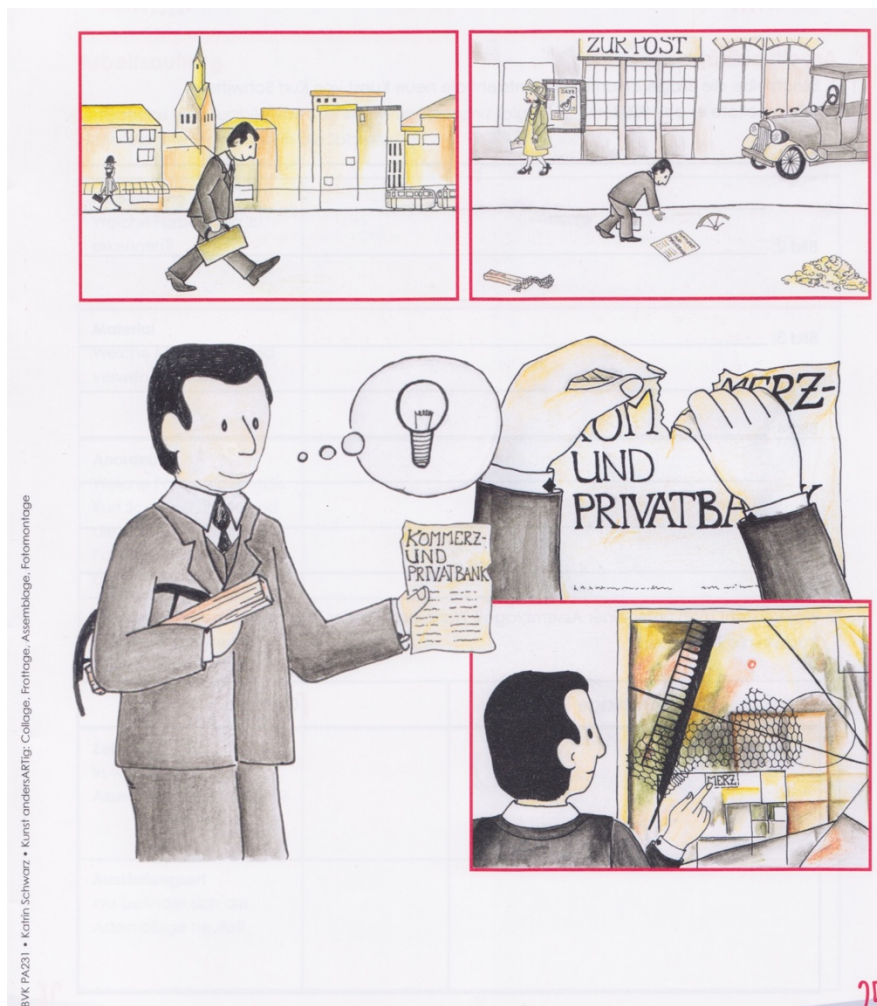
Der Künstler Kurt Schwitters lebte von 1887 - 1947. Er studierte an der Kunstgewerbeschule Hannover und an der Akademie der Künste in Dresden. Während dieser Zeit malte er eher konventionell. Die Ergebnisse und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges veränderten ihn jedoch. Er wurde wie Max Ernst und Hans Arp ein Dadaist.

Kurt Schwitters war in Hannover, seiner Geburtsstadt, unterwegs. Infolge des Ersten Weltkrieges war vieles zerstört. In Mitten von Schutt, Müll und Zerstörten Häusern fand er den Wortfetzen „merz“ aus der Anzeige einer „Kommerz- und Privatbank“. Er ging nach Hause in sein Atelier und klebte den Wortfetzen kombiniert mit Zerstörtem und funktionslos Gewordenem auf.

So entstanden die sogenannten Merzbilder, bei denen Schwitters im Mülleimer des Alltags Abfälle suchte, um daraus Collagen und Assemblagen zu komponieren. Dabei war das Neue die reflektierte Abstraktion, denn nichts wurde willkürlich oder zufällig kombiniert. Schwitters folgte in seinen Werken ästhetischen Gestaltungsprinzipien wie der Anordnung von Größenverhältnissen, Rhythmus, Gleichgewicht und Harmonie.

Assemblagen sind wie Collagen Kunstwerke, die aus vorgefundenen Materialien zusammengefügt werden. Handelt es sich bei dem Vorgefundenen um dreidimensionale Gegenstände, so wird nicht mehr von einer Collage gesprochen. Das Werk wird dann als Assemblage bezeichnet.

(Schwarz, Katrin: Kunst andersARTig, Buch Verlag Kempen, Kempen 2017)



## b) Künstlerische Umsetzung zum Thema: **Assemblage** !

### Material:

- Dicke Pappe oder Karton (Größe DIN A4)
- Wasserfarben, Acrylfarbe usw.
- Pinsel
- Schere, Kleber, Heißklebepistole
- Draht
- gefundene Dinge

### Arbeitsauftrag:

- Suche dir einen „**Wortfetzen**“, der dich anspricht.
- Sammle weiter Dinge, die zu deinem Wortfetzen passen könnten.
- Wie kannst du deine Assemblage am besten anordnen und umsetzen? Mache dir eine Skizze. Beachte die Gestaltungskriterien:

#### Gestaltungskriterien ...

beachte...

→ Formen und Flächen

→ Erzeuge Spannung! Setze Gegensätze in Beziehung zueinander.

klein – groß

rund – eckig

flächig – kariert

dunkel – hell

keine Wortfetzen – Wortfetzen

→ Größenverhältnisse

→ Rhythmus, Harmonie und Gleichgewicht



Keine Idee?



Hier kannst du  
dir noch einmal  
ein Merzbild  
anschauen!

- Du darfst malen, zeichnen, scheiden, kleben ...
- Schwitters nannte seine Bilder „Merzbilder“. Gib deinem Bild ebenfalls einen Namen!

Deine Arbeit musst du in der Schule abgeben oder mir per Mail zukommen lassen.



Mail: [susanne.heinrich@pfrimmtschole.de](mailto:susanne.heinrich@pfrimmtschole.de)